

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Einleitung</b>	1
<b>II. Wirkungen einer Mindestreserve, die nicht unmittelbar informationsökonomischer Natur sind</b>	5
II.1 Schaffung einer strukturellen Nachfrage nach Zentralbankgeld	5
II.2 Allokative Wirkungen einer Mindestreservspflicht durch ihren Besteuerungscharakter	6
<b>III. Unverzinsten Mindestreserven als Mittel der makroökonomischen Stabilisierung durch eine Verteuerung der Depositengeldschaffung der Banken</b>	8
<b>IV. Erhöhung der Informationseffizienz des Geldmarktes durch die Möglichkeit der Durchschnittsbildung bei der Reservesollerfüllung</b>	17
IV.1 Wohlfahrtsökonomische Begründung einer Dezentralisierung von monetären Gestaltungsspielräumen	17
IV.2 Modellidee	19
IV.3 Der Informationsgehalt des Geldmarktzinses mit unbegrenzter Durchschnittsbildung und ohne Durchschnittsbildung	22
IV.4 Wirkung einer Begrenzung der Finanzierungssalden	34
IV.5 Wirkung einer Gebührenbelastung der Arbitrageaktivität	36
IV.6 Wirkung eines Zinskorridentors in Form einer Einlage- und Lombardfazilität	39
IV.7 Auswahl und Kombination von Eingrenzungen der Durchschnittsbildung	40
<b>V. Schlußfolgerungen</b>	45
<b>Anhang 1: Herleitung der Kleinst-Quadrat-Signalextraktionsformel</b>	48
<b>Anhang 2: Ableitung des Informationsgehaltes des Geldmarktzinses bei einer eingeschränkten Option zur Durchschnittsbildung</b>	50
<b>Literaturverzeichnis</b>	56